

Medieninformation vom 10. Dezember 2004, Eröffnung S-Bahn Bern

Referat Eröffnungsevent

Anna Barbara Remund

Leiterin Personenverkehr

Mitglied der Geschäftsleitung BLS Lötschbergbahn AG

Es gilt das gesprochene Wort.

Das geflügelte Wort – grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – gilt auch für den anstehenden Fahrplanwechsel.

Frau Regierungspräsidentin,
meine Damen und Herren,

und es ist ein Ereignis, das in der Geschichte des öffentlichen Verkehrs kaum Vergleichbares findet. Wenn sich eine ganze Bahnlandschaft um 90° Grad dreht – das entspricht der Zeitverschiebung im Bahnhof Bern ab dem 12.12.04 um eine viertel Stunde – kann wahrlich kein Fahrplanstein auf dem anderen bleiben.

Am meisten betroffen von dieser Rotation sind die Bahnkunden. Und die BLS Lötschbergbahn AG. Denn als im Mai 2001 die Basisvereinbarung zwischen den SBB und der BLS unterzeichnet wurde, ahnten nur wenige, wie sehr diese Unterschriften die Bahnlandschaft im Espace Mittelland verändern. Und gleichzeitig den Grundstein für die neue S-Bahn Bern legen. Heute werden diese Änderungen sichtbar, erhalten ein Gesicht. Nebst Technik und Infrastruktur stehen vor allem Menschen für Menschen bereit. Und viel Leistung und ein gutes Angebot sollen die ganze S-Bahn Bern prägen.

Mit viel Beton, Stahl, Elektronik und Geld wurden dazu zahlreiche Infrastrukturen ergänzt und angepasst. Rund 120 Millionen Franken wurden in Doppelspurausbauten im Gürbetal, in Umbauten der Anlagen in Kerzers und Thun sowie in Sicherheitstechnik und Peronanpassungen investiert. Heute dürfen wir feststellen, dass unsere Infrastruktur bereit ist und die Bauwerke fristgerecht dem Betrieb übergeben werden können.

Kaum lagen die Fahrplanstrukturen vor, waren auch unsere Leute der Werkstätten und Zugförderung gefordert. Mit der S-Bahn Bern wollen wir ja nicht alten Wein in neue Schläuche füllen, sprich alte Fahrzeuge auf neuen Trassen fahren lassen. Mit dem Angebotssprung soll auch ein Komfortsprung im Rollmaterial einhergehen. Dies löste für Neubeschaffung und innovative Umbauten von Niederflur-Fahrzeugen Investitionen von 260 Millionen Franken aus. Damit bieten wir in unserer gesamten Flotte total 11'800 Sitzplätze an, womit das Stadttheater Bern locker 14 mal besetzt werden könnte.

An dieser Stelle möchte ich den Teams von der Infrastruktur, Zugförderung und den Werkstätten wie auch den Bauunternehmungen und der Industrie für ihren aussergewöhnlichen Einsatz herzlich danken.

Doch Fahrplan, Bauwerke und Rollmaterial ist nur das, was als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Wir wollen aber mehr. Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden Qualität bieten. Denn ohne Sie, werte Fahrgäste, hätte die S-Bahn Bern keine Existenzberechtigung, weshalb unser Denken und Handeln Ihnen gilt. Und unter diesem Gesichtspunkt stellen wir die Qualitätsvorgaben auf eine neue Basis.

Uns liegt viel an Ihrer Sicherheit, egal, wo im S-Bahn-Netz und auf welcher Reiseetappe Sie sich gerade befinden. Mit verstärkter personeller Präsenz in den Zügen, dem Einsatz von Grossraumfahrzeugen, der Zusammenarbeit mit den Sicherheitsorganen sowie gezielter Ausbildung unseres Personals werden wir viel bewegen können.

Wo Sauberkeit herrscht, lässt sich's besser leben. Als Gastgeberin ist es unser erklärtes Ziel, dass Sie sich, liebe Fahrgäste, in Zügen und an Haltepunkten wohl fühlen. Mit Interventionsequipen, verstärkten Qualitätskontrollen und den nötigen Einrichtungen kommen wir diesem Ziel Schritt für Schritt näher.

Schliesslich liegt im Service eine grosse Herausforderung – und zugleich Chance. Ihr Zugang zur S-Bahn soll angenehm sein. Unsere Bahnhöfe sollen Ihre Beratungszentren für alle Fragen rund ums Reisen sein. Mit der Transportkette legen wir die Grundlage für eine flexible, bedürfnisorientierte Mobilität, bei der sich das Bahn-Feeling mit Wohl-Fühlen verbindet.

12. Dezember 2004, wir sind bereit. Mehr noch. Die BLS mit ihren rund 1800 Mitarbeitenden freuen sich darauf, ihren 28 Millionen Fahrgästen eine gute und aufmerksame Gastgeberin zu sein. Und ich persönlich freue mich, Sie mit einem Zitat des Dichters Jean Paul in die Zeit der neuen S-Bahn Bern zu begleiten: „Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist“.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Anna Barbara Remund

Für weitere Auskünfte:

Tel. 031 327 29 01